



Transparenz bezüglich Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern in den Frühen Hilfen

Auf einen Blick

Die Frühen Hilfen sind ein System vernetzter Akteure mit unterschiedlichsten Angeboten und Schnittstellen. Für Eltern muss nachvollziehbar sein, mit wem die Akteure der Frühen Hilfen kooperieren und wie diese Kooperationen gestaltet sind. Mit dem vorliegenden Praxismaterial können Akteure sich dazu abstimmen, wie transparent und nachvollziehbar ihre Zusammenarbeit aus Sicht der Eltern ist.

Zielsetzungen

- ▶ Überprüfung der Transparenz von Kooperationsprozessen für Eltern und für Akteure innerhalb und außerhalb des Netzwerks
- ▶ Gemeinsame Einschätzung der konzeptionellen Klarheit in der Abgrenzung der Frühen Hilfen von Angeboten im Kontext gesteigerter Belastungen von Eltern
- ▶ Sensibilisierung der Akteure über die Bedeutung der Nachvollziehbarkeit von Kooperationen für Eltern und Überlegungen zur Steigerung der Transparenz

Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsbeispiele

Wenn ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können alle Schritte des Praxismaterials durchgeführt werden. Schritt ① fokussiert auf die Abgrenzung von Angeboten Früher Hilfen zu höherschwelligen Unterstützungsleistungen. Schritt ② ist empfehlenswert, wenn die elterliche Informationsbasis bzgl. Kooperationen im Netzwerk überprüft werden soll. Schritt ③ schließt wie üblich mit einer Maßnahmenplanung zur Weiterentwicklung der Qualität an.



Tabelle: Darstellung der Arbeitsschritte mit zeitlicher Orientierung und Zielfokus

Schritt	Inhalt	Zeit	Zielfokus	Arbeitsblätter
①	Abgrenzung Frühe Hilfen Angebote	60–90 Min.	Stärkung des Selbstverständnisses und der Klarheit bzgl. der konzeptionellen Abgrenzung der Frühen Hilfen	Arbeitsblatt 1/8.6 Abgrenzung Frühe-Hilfen-Angebote
②	Einschätzung der Transparenz von Kooperationsprozessen	60–90 Min.	Ist-Einschätzung der Transparenz von Kooperationsbeziehungen für Eltern, Reflexion der Kooperationsprozesse zwischen den Akteuren und außerhalb des Netzwerks, Ideensammlung für qualitative Weiterentwicklung	Arbeitsblatt 2/8.6 Meine Kooperationen und deren Transparenz
③	Maßnahmenplanung	mind. 30 Min.	Konkrete Aktivitäten zur Verbesserung planen	Arbeitsblatt Maßnahmenplanung

Vorgehen

Schritt ①: Abgrenzung Frühe-Hilfen-Angebote

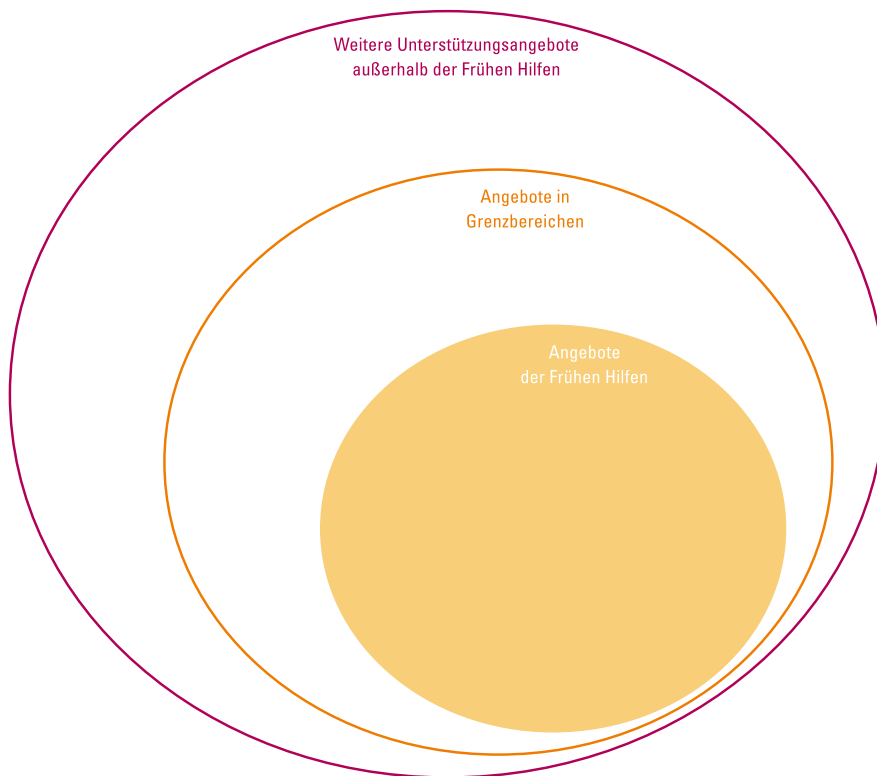
Zunächst wird mit Überlegungen und Abstimmungsprozessen zur Abgrenzung von Angeboten Früher Hilfen von solchen Angeboten, die aufgrund gesteigerter Belastungen in den Familien eine andere Fachlichkeit erfordern, begonnen.

Die Akteure bearbeiten in Einzelarbeit das Arbeitsblatt 1/8.6 Abgrenzung Frühe-Hilfen-Angebote. Anschließend ist eine Weiterarbeit in tätigkeitshomogenen Kleingruppen denkbar, bevor im Plenum gemeinsam gearbeitet wird.

Das Bild des Arbeitsblattes (vgl. auch folgende Abbildung) wird auf eine Pinnwand übertragen und dann von allen gefüllt. So entsteht eine bildhafte Darstellung von Angeboten, die klar den Frühen Hilfen zuzuordnen sind, solchen die klar davon abzugrenzen sind und ggf. auch solchen, die im »teilweise unklaren Grenzbereich« zu verorten sind. Insbesondere über den Grenzbereich wird dann diskutiert, um gemeinsame Klärungsprozesse voranzubringen.



Abbildung: Abgrenzung Frühe-Hilfen-Angebote



Quelle: NZFH/Felsenweg-Institut

Gedankenregungen und Frageimpulse

- Welches gemeinsame Bild entsteht? Wie viel Klarheit gibt es bzgl. der Abgrenzungen?
- Wie gut grenzen die Akteure in den Frühen Hilfen ihre Angebote von höherschwelligeren Angeboten ab?
- Welche Aussagen gibt es dazu in Konzepten, Vereinbarungen etc.? Wie wird die diesbezügliche Praxis erlebt?
- Wie zuverlässig haben die Angebote das Vorgehen nach Paragraph 4 KKG (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz) integriert bzw. sind in die Vereinbarungen nach Paragraph 8a Absatz 4 SGB VIII eingebunden?
- Wie konzeptionell klar verdeutlichen die Angebote Früher Hilfen, was sie weiterhin in der Familie leisten, wenn zusätzlich intensivere Hilfen (z. B. Hilfen zur Erziehung) oder Schutzmaßnahmen notwendig werden?



Schritt ②: Einschätzung der Transparenz von Kooperationsprozessen

Im zweiten Schritt geht es um die Kooperationsbeziehungen mit anderen Akteuren im und außerhalb des Netzwerkes. Dafür steht das Arbeitsblatt 2/8.6 Meine Kooperationen und deren Transparenz zur Verfügung. Dieses wird zunächst einzeln bearbeitet, der erste Teil fokussiert auf die fachliche Klarheit der Kooperation. Im zweiten Teil geht es um die Transparenz Eltern gegenüber.

Nach der Einzelarbeit können jeweils zwei miteinander kooperierende Partnerinnen bzw. Partner ihre Einschätzung miteinander teilen. Dies kann in mehreren Runden mit mehreren Gesprächspartnern geschehen. Anschließend werden Eindrücke im Plenum zusammengetragen. Für die Arbeit im Plenum können alle bekannten Kooperationsprozesse auf einer Pinnwand gemeinsam visualisiert werden.

Perspektive wechseln

Ein ergänzender Zwischenschritt ist der bewusste Perspektivwechsel hin zur Elternsicht. Die Akteure arbeiten in Kleingruppen von drei bis fünf Personen zusammen und werden gebeten, aus der Perspektive von Eltern über folgende Fragen nachzudenken:

- Was würden Sie als Eltern gerne wissen wollen, wenn mehrere Fachkräfte mit Ihnen arbeiten?
- Was wären für Sie wichtige Informationen? Und warum sind diese wichtig für Sie?

Erstellen Sie eine Liste mit allem, was Ihnen einfällt. Die Listen der Kleingruppen sind dann gewissermaßen die Kriterien, anhand derer Sie Ihre Arbeit mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern überprüfen können.

Gedankenanstöße und Frageimpulse

- Wie transparent und nachvollziehbar sind die interprofessionellen Kooperationsprozesse für die Eltern? Wie wird dies vermittelt (schriftliche Ausformulierungen, mündliche Hinweise, ...)
- Wie transparent und nachvollziehbar sind die interprofessionellen/interinstitutionellen Kooperationsprozesse für andere Akteure innerhalb und außerhalb des Netzwerkes formuliert?

Praxisimpuls

Akteure befragen: Was wissen Sie über die Kooperationsbeziehungen innerhalb des Netzwerkes und mit Partnerinnen und Partnern außerhalb des Netzwerkes? Wer kooperiert mit wem? Wie ist dies geregelt?

Praxisimpuls

Eltern befragen: Was wissen Sie über die Zusammenarbeit von mir und anderen Fachkräften (in Ihrer Familie)? Was würden Sie gern (noch) wissen?

Praxisimpuls

Konzepte sichten: Wenn vorhanden, können Kooperationsvereinbarung und auch Konzepte überprüft werden, inwiefern Aussagen zur Transparenz gegenüber Eltern festgehalten sind.



Schritt ③: Maßnahmenplanung

Abschließend geht es darum, aus den bisherigen Überlegungen konkrete Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung abzuleiten. Dazu bedarf es einer Priorisierung. Braucht es mehr interne Klärung und weitere Schärfung des Profils der Frühen Hilfen und ihrer Abgrenzung von anderen Unterstützungsleistungen? Welche Maßnahmen möchten Sie dafür vereinbaren, z. B. einen Profilschärfungstag? Oder würden Sie gern die Transparenz für Eltern über Kooperationsprozesse verbessern? Was nehmen Sie sich dafür vor?

Benötigte Arbeitsblätter und Materialien

- ▶ Arbeitsblatt 1/8.6 Abgrenzung Frühe-Hilfen-Angebote
- ▶ Arbeitsblatt 2/8.6 Meine Kooperationen und deren Transparenz
- ▶ Arbeitsblatt Maßnahmenplanung (dimensionübergreifend)
- ▶ Moderationsmaterial (Moderationskarten, Stifte, Klebepunkte)
- ▶ Pinnwand/Flipchart